

Unverkäufliche Leseprobe aus:

**Robert Gernhardt**  
**Gesammelte Gedichte**

1954–2006

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.  
© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

## INHALT

Vier Gedichte aus Schul- und Studienzeit 1954/56, 1961 .....	9
Hau-Gedichte 1966 .....	15
Gedichte aus Besternte Ernte 1976 .....	25
Gedichte aus der ›Welt im Spiegel‹ (›WimS‹) 1971–75 .....	59
Gedichte aus Wörtersee 1981	
I Vertraute Laute .....	69
II Vorbild und Nachbild .....	93
III Dichter Dorlamm .....	115
IV Spaßmacher und Ernstmacher .....	125
V Der Vorhut .....	155
Ein Gedicht aus der ›Titanic‹ 1981 .....	173
Vier Gedichte aus Ich Ich Ich 1982 .....	177
Körper in Cafés 1987	
I Körper .....	185
II Heimat .....	203
III Klage .....	213
IV Ich .....	221
V Fremde .....	229
VI Spiel .....	243
VII Kunst .....	251
VIII Schicksal .....	263
IX Sinn .....	273
X Lehre .....	281

Die Florian-Freyer-Gedichte 1991.....	287
Das Stadtschreibergedicht 1992 .....	295
Weiche Ziele 1994	
I Zu Paaren .....	303
II Auf Reisen .....	321
III Unter Geiern .....	349
IV In Trauer .....	391
V Übersetzungen .....	399
VI Im Gespräch .....	407
VII Am Leben .....	417
Lichte Gedichte 1997	
I lieblich .....	443
II persönlich .....	457
III natürlich .....	477
IV künstlich .....	491
V läßlich .....	513
VI beweglich .....	525
VII alltäglich .....	539
VIII endlich .....	565
IX herzlich .....	581
Gedichte aus Klappaltar 1998	
I Linker Flügel .....	615
II Rechter Flügel .....	637
Berliner Zehner 2001.....	671
Im Glück und anderswo 2002	
I Im Glück .....	687
II Im Licht .....	695
III Im Bild .....	721
IV Im Lied .....	743
V In Fahrt .....	757

VI Im Fall .....	783
VII Im Leid .....	805
VIII Im Wort .....	819
IX Im Ernst .....	851
Die K-Gedichte 2004	
I Krankheit als Schangse .....	875
II Krieg als Shwindle .....	913
Später Spagat 2006	
I Standbein .....	931
II Spielbein .....	975
Anhang	
Anmerkungen des Autors .....	1015
Alphabetisches Verzeichnis	
der Gedichttitel .....	1089
Alphabetisches Verzeichnis	
der Gedichtanfänge .....	1123

---

VIER GEDICHTE AUS  
SCHUL- UND STUDIENZEIT

*1954/56, 1961*

## AUF DEN LATEINLEHRER OTTO KAMPE

Er ist wie Crassus sehr gerissen  
und so beredt wie Cicero.  
Wie Maecen ist er kunstbeflissen,  
ein Wüstenfuchs wie Scipio.

Lukullus gleicht er als Genießer  
am immer wohlgefüllten Tisch,  
und gleich Ovid, dem Feind der Spießer,  
so ist auch er kein kleiner Fisch.

Wie Tacitus ist er Erzähler.  
Wie Seneca sucht er das Wahre.  
Er hat wie Cato keine Fehler  
und so wie Caesar keine Haare.

## IM TRAKL-TON (HERBST)

Die Pendel brauner Uhren nicken leise.  
Der Abendmond verläßt sein bleiches Bett.  
Ein Jäger einsam bei dem Hasel steht.  
Die schwarzen Vögel ziehen leichte Kreise.

Gewaltig schlingt der Schlund der Nacht.  
Die Häuser wehren sich mit spitzen Zähnen.  
Verblaßte Hände, die den Schlaf ersehnen,  
Vielleicht, daß in dem Rohr ein Windstoß lacht.

In engen Stuben blinde Kinder singen.  
Im nahen Flusse treibt ein toter Hund.  
Die Nebel steigen keusch aus feuchtem Grund  
Und lassen ein verwehtes Weinen klingen.

## RETROSPEKTAKEL

Bilanz zu ziehen ist leider unmöglich.  
 Wie Heraklit schon sagte: *Panta rhei*.  
 So auch der Fluß entgrenzter Fragmente.  
 Faktenragout. Reminiszenzenbrei.

Wohin man sieht: Zerbrochne Konturen.  
 Eiris sazun idisi.  
 Habe nun, ach, ich kann nicht anders.  
 Nicht mitzuhassen, mitzulie.

Stefan George. Kohlenhydrate.  
*Die Schule soll Ihnen ja fürs Leben*  
 Tacitus. Vererbungsgesetze.  
*Entscheidende Bildungsgrundlagen geben.*

Oswald, Gottfried, Eniwetok.  
*Sie tragen die Verantwortung als Hüter*  
 L'art pure lard. Verbrennungsmotoren.  
*Der westlichen Kultur und ihrer Güter.*

Man gebe mir einen festen Punkt!  
 Der Archimedes hatte gut reden.  
 Tolle, legge, Kausalgesetze.  
 Gott ist tot. Lasset uns beten.

Konfusion der Ambivalenzen:  
 Wann treffen die alle wieder zusammen?  
 Tomorrow and tomorrow and tomorrow.  
 Im Dunkel die Brücke. Und nirgends ein Damm.

Doch dann am Ende von dreizehn Jahren:  
 Reifezeugnis. Bildungsgang.  
*Na sehn Sie! Also doch was geschafft!*  
 Je nun. Ei doch. Habt Dank. Habt Dank!

## U-BAHN THIELPLATZ–HALLESCHES TOR

So gelb sie außen prunkt, so rot ist sie von innen.  
 Das Dunkel schaut herein, doch drinnen ist es licht.  
 Umher ist alles schwarz. Im Innern voll Gesicht,  
 Das blicklos schaut, verstumpft, mit abgestorbenen Sinnen.

Hör auf des Ratterns Schall. Es trägt dich schnell von hinnen.  
 Der Heidelberger Platz – du achtest seiner nicht –  
 liegt schon so weit zurück. Wenn eine Stimme spricht  
 »Kurfürstenstraße«, dann spürst du die Zeit verrinnen.

Nun öffnet sich der Schlund. Der Tunnel ist zu Ende.  
 Du wähnst die Sonn' zu sehn und siehst doch dunkle Nacht,  
 In der ein Regen stäubt auf glänzendes Gewände.

Die Fensterhöhlen schwarz. Die abgebröckelt Pracht.  
 Das Stuckgesims zerstört. Torträger ohne Hände.  
 Dein Herze wird zu Eis, dieweil dein Mund noch lacht...